

Cod. Pal. germ. 311

Konrad von Megenberg: Buch der Natur · Johannes Hartlieb: Kräuterbuch

Papier · 374 Bll. · 28,6 × 21,2 · Kurpfalz (Heidelberg?) · um 1455/60

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel) + 4 VI⁴⁸ + 3 V⁷⁷ (mit Bl. 61a) + VI⁸⁹ + 2 V¹⁰⁹ + VI¹²¹ + V¹³¹ + VI¹⁴³ + V¹⁵³ + 2 VI¹⁷⁷ + 6 V²³⁷ + 6 VI³⁰⁸ (mit Bl. 237a) + 6 V^{368*} + I^{369*} (mit Spiegel). Kustoden am Lagenanfang: I [= Bl. 1]–XXII [= 228], I [= 237a]–XII [= 359]. Reklamanten (zum Teil beschnitten). Follierung des 17. Jhs.: 1–61, 61 [= 61a]–237, 237 [= 237a]–364, Zählung modern korrigiert, Bll. 1^{*}–3^{*}, 365^{*}–369^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieberg mit Buchstaben MGS (Bll. 1^{*}–3^{*}), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); verschiedene Varianten Traube, darunter PICCARD 14, I/571–573 (Donauwörth u.ö. 1455, 1456), I/574–575 (Aulsbach u.ö. 1457), ähnlich I/579 (Nürnberg 1452). Schriftraum (rundum mit Metallstift begrenzt; am Rand Einstichlöcher): 17,3–19,4 × 11,1–12,1; 27–30 Zeilen. Bastarda von einer Hand, 1^r Incipit in roter Textura, Überschriften in Rot. 230^r Randbemerkung von späterer Hand. 1^r Initiale in Blau mit weiß gehöhtem Blattwerk auf dem Buchstabenkörper auf golden damaziertem Binnenfeld in Violett über neun Zeilen. Lombarden in Rot über zwei bis vier Zeilen (zum Teil mit Schaftausparungen), einzelne Buchstaben der obersten Textzeilen cadellenartig verziert, zum Teil mit Profilfratzen. Übliche Rubrizierung. Neun ganzseitige (160^v, 168^v, 177^v, 189^v, 202^v, 224^v, 323^v, 349^v, 355^v), 300 etwa viertelseitige (vgl. KDIHM 3, S. 29; zusätzlich 77^v, 318^v) kolorierte Federzeichnungen von zwei Zeichnern (A 73^v–224^v, 323^v, 349^v, 355^v; B 237^v–322^v; vgl. WEGENER, S. 49). 96^v nur Vorzeichnung mit Metallstift, 251^r nur farbiger Rahmen ohne Bild. Wohl fünf weitere ganzseitige Bilder geplant, aber nicht ausgeführt (33^v, 111^v, 168^v, 237^v, 343^v, 358^v). 325^r autonome Randzeichnung: Phallus und Testiculi. Innere Falzverstärkungen aus Pergament (lat. Text, senkrecht zerschnitten, nicht identifizierbar). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 311/ *Poëma de proprietate/ omnium rerum creatarum/ pictis figuris ornatum*. Farbschnitt (braun). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 311*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Die von KAUTZSCH, Lauber, S. 107, behauptete Herkunft der Hs. aus der Werkstatt Diebold Laubers in Hagenau wird heute allgemein abgelehnt (vgl. SAURMA-JELTSCH 1, S. 66). Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1935, 3^r [Physici A in foliis]: *Von eygenschaft der dingen geschriben Papier 3.14 oder Item aber daruon 2.3*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1939, 113^r [Physici]: *Von eigenschaft aller ding 13 bucher geschriben papir In fol. illuminirt In fol [!] bretter alt leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1938, 97^r). 368^{sv} alte römische Signatur (versatim): 2120. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: rheinfränkisch (HAYER, S. 171).

Literatur: BARTSCH, Nr. 146; WILKEN, S. 399; WEGENER, S. 48f. (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNG-BLUTH, Februar 1937, 33 Bll.; KDIHM 3, S. 28–31 Nr. 22.1.10 (mit Abb.); Konrad von Megenberg, Das Buch der Natur – Johannes Hartlieb, Kräuterbuch. Farbmikrofiche-Edition der Handschrift Heidelberg, Universitätsbibliothek, Cod. Pal. Germ. 311 und der Bilder aus Cod. Pal. Germ. 300, Einführung und Beschreibung der Handschriften von Gerold HAYER, München 1997 (Codices illuminati mediæ ævi 33), S. 21f., 27–35 (Auflistung der Illustrationen und Bildtituli); Karin ZIMMERMANN, in: SCHLECHTER, Kostbarkeiten, S. 147 Nr. A9; HAYER, S. 171f. (Sigle H3; mit Abb.); Ulrike SPYRA, Das 'Buch der Natur' Konrads von Megenberg. Die illustrierten Handschriften und Inkunabeln, Köln (u.a.) 2005 (Pictura et Poesis 19), S. 280–286 (mit Abb.); Pflanzenkunde im Mittelalter. Das Kräuterbuch von 1470 der Wasserburgen Anholt und Moyland. Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl der Geschichte der Medizin der Ruhr-Universität Bochum (u.a.), hrsg. von der Stiftung Museum Schloß Moyland (u.a.), Bedburg-Hau 2004, S. 169f. Nr. 5 (mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg311>.

1^r–236^v, 323^v–364^r KONRAD VON MEGENBERG (Conradus de Megenberg), BUCH DER NATUR (Buch I–IV, VI–VIII). [Prolog:] *Eyn erwirdige wibes kron In wellichem kleide man sie Siechte ... 1^v Die vns gar wirdeclich sint in der natuer behalten etc.* [Text:] *>Des ersten von der geschoffe der menschen<. Got geschuff den menschen an dem Sehsten taig nach andern creaturen ... 225^r [Buch IV:] >Hye noch volget daß Stucke diß buches von den wol Smackenden bamen etc.<. ... 236^v daz der recht wjyrach selczen ist vnd türe*

etc. 324^r [Buch VI:] >Hie noch volget daz sebsteteil diß buches vnd saget von der eigenschafft der edeln gestein<. DIß ist daz sebeste Stuckee diß buches dar Inne wir sagen wollen von edeln gesteinen ... 356^r [Buch VIII:] >Das achte stuckee dißs buchs sey von wonderlichen Bronnen vnd wassernetc.<. ... 363^r daz sie sich streckent biß uff den nabel vnd der kropffe ist als ein krüge oder als ein lange kürbße [!]. 363^r [Epilog:] >Hie nach sint verzeichneth die meinster in dissem büch genant<. 363^v In dem buch zu latin hat ein meister gearbeit funffczehen jare ... 364^r vnd fur vns in daz ewige leben! Da haß nit ist noch widerstreben,/ vnd auch kein lyden vnd kein pin! Ach sprich Maria daß sol sin. amen. [Rot:] Amen! Explicet [!] liber de Naturalibus rerum. Cod. Pal. germ. 311 gehört zu den Handschriften der Prologfassung des Buchs der Natur. Text: Das Buch der Natur von Konrad von Megenberg. Die erste Naturgeschichte deutscher Sprache, hrsg. von Franz PFEIFFER, Stuttgart 1861, S. 1–494; Konrad von Megenberg, Das ‘Buch der Natur’, hrsg. von Robert LUFF/Georg STEER, Bd. 2, Tübingen 2003 (Text und Textgeschichte 54), S. 1–529 (mit dieser Hs.). Zu den Fehlkapiteln und den Kapitelumstellungen der Hs. vgl. HAYER, S. 172 (entgegen HAYER sind III A 22–26 in richtiger Reihenfolge, zusätzlich umgestellt: III B 32–40, 42, 41–62). Text auch in Cod. Pal. germ. 286, Cod. Pal. germ. 300 und Cod. Pal. germ. 369 (zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. HAYER). Zu Autor und Text vgl. Georg STEER, in: VL² 5 (1985), Sp. 221–236, bes. Sp. 231–234; Walter BUCKL, in: KILLY 6 (1990), S. 484f. (mit Abb.); ders., in: Marienlexikon, hrsg. von Remigius BÄUMER/Leo SCHEFFCZYK, Bd. 3, St. Ottilien 1991, S. 614–616; Georg STEER, in: LexMA 5 (1991), Sp. 1.361f. Hs. erwähnt bzw. abgebildet u.a. in Gerold HAYER, Die Überlieferung von Konrads von Megenberg ‘Buch der Natur’. Eine Bestandsaufnahme, in: HONEMANN/PALMER, S. 408–423, bes. S. 420; Walter BUCKL, Megenberg aus zweiter Hand. Überlieferungsgeschichtliche Studien zur Redaktion B des ‘Buchs von den natürlichen Dingen’, Hildesheim (u.a.) 1993, S. 309 (u.ö., Sigle He 4); ders., in: Georgius Agricola. Bergwelten 1494 1994, Katalog zur Ausstellung des Schloßbergmuseums Chemnitz und des Deutschen Bergbau-Museums Bochum in Zusammenarbeit mit den Städtischen Kunstsammlungen Chemnitz, hrsg. von Bernd ERNSTING, Essen 1994, S. 202f. (mit Abb.). – 1^{*r}–3^{*v}, 33^v, 111^r, 111^v (bis auf Rubrik), 160^r, 168^r, 189^r, 202^r, 224^r, 237^{r/v}, 348^v, 349^r (bis auf Rubrik), 355^r, 358^v (bis auf Rubrik), 364^v, 365^{*r}–368^{*v} (bis auf Schriftraumbegrenzung), 369^{*r/v} leer.

237a^r–322^r JOHANNES HARTLIEB, KRÄUTERBUCH. *Ambra ist heiß vnd drücken in dem andern grade ... 322^r Zinciber heisset Ingeber Daz krütt wechset in dem lande India ... daz ist krefftige zu den vorgeantten dingen wan der Ingwer sünst etc. Deo laus etc.* Text (Auszüge): Heinrich L. WERNECK, Kräuterbuch des Johannes Hartlieb. Eine deutsche Handschrift um 1435/50 aus dem Innviertel, in: Ostbairische Grenzmarken. Passauer Jahrbuch für Geschichte, Kunst und Volkskunde 2 (1958), S. 78–94, unveränd. abgedruckt in: Das Kräuterbuch des Johannes Hartlieb. Eine deutsche Bilderhandschrift aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, hrsg. von Franz SPETA, mit einer Einführung und Transkription von Heinrich L. WERNECK, Graz 1980 (zu dieser Edition kritisch: Gundolf KEIL, in: Sudhoffs Archiv 65 [1981], S. 402); vgl. auch Gerold HAYER/Bernhard SCHNELL, Zu einer Neuedition von Johannes Hartliebs ‘Kräuterbuch’, in: Editionsberichte zur mittelalterlichen Literatur. Beiträge der Bamberger Tagung ‘Methoden und Probleme der Edition mittelalterlicher deutscher Texte’, 26.–29. Juli 1991, hrsg. von Anton SCHWOB, Göppingen 1994 (Litteræ 117), S. 277–283 (Hs. S. 281 erwähnt, Sigle H1). Neuedition in Vorbereitung (Gerold Hayer/Bernhard Schnell). Das Kräuterbuch Hartliebs bedient sich fast aller 89 Kräuterbeschreibungen aus Buch V in Megenbergs Buch der Natur (nur die

Einleitung und die Kapitel 29, 30 und 58 wurden nicht übernommen). Es kommen 76 weitere Kräuter hinzu, die Hartlieb zum Teil aus anderen Quellen entnahm, während die elf einleitenden Kapitel mit tierischen Drogen in Cod. Pal. germ. 311 nicht enthalten sind. Es liegt hier also ein Bestand von 162 der eigentlich 173 Kapitel vor. Zur Interpolation von Hartliebs Kräuterbuch in Megenbergs Buch der Natur vgl. HAYER, S. 68f. Zu Autor und Text vgl. Klaus GRUBMÜLLER, in: VL² 3 (1981), Sp. 480–496, bes. Sp. 493; FÜRBEETH. Der Text ebenfalls in Konrads von Megenberg Buch der Natur interpoliert und ohne die Kapitel mit den Tierdrogen auch in Michelstadt Nikolaus Matz-Bibliothek Hs. D 684 und Nürnberg GNM Hs. 16538 (unvollständige Abschrift des 19. Jhs. einer Hs. des 15. Jhs., die sich im Besitz der Grafen von Erbach befand). Zu beiden Hss. vgl. SPYRA, s. Lit., S. 287–290, 301–307, zu weiterer Parallelüberlieferung ebd., S. 334–344, zusätzlich: Wasserburg Anholt Fürstlich Salm-Salm'sche Bibliothek Ms. 46, vgl. Anholt-Moyländer Kräuterbuch. Das Kräuterbuch von Johannes Hartlieb in einer um 1470 entstandenen Abschrift. Wissenschaftlicher Begleitband zur Faksimile-Ausgabe, hrsg. von Irmgard MÜLLER (u.a.), Bedburg-Hau 2004, S. 12f. – 282^v, 322^v, 323^r leer.

Hs. u.a. erwähnt (mit Abb.) in Helgard ULMSCHNEIDER, Konrads von Megenberg 'Buch der Natur'. Der Michelstädter Codex D 684, die verlorene Erbacher Handschrift und der Heidelberger Cpg 311. Zu einer Familie von Bilderhandschriften der ältesten deutschen Naturgeschichte, in: Bewahren und Erforschen. Festgabe für Kurt Hans Staub zum 70. Geburtstag, hrsg. von Wolfgang SCHMITZ, Michelstadt 2003, S. 326–344.

© Dr. Matthias Miller, Universitätsbibliothek Heidelberg 2007